

Im Grunde hatte ich keinen Plan !
Die Informationen, die im Vorfeld vom Romsdalfjord zum mir durchgedrungen waren,
hörten sich alles andere als gut an.
Grade was meinen Lieblingsfisch betrifft.
Die Seelachse sollten sehr zäh zu fangen sein.
An den altbekannten Stellen schon gar nicht !!!

Okay, der Motor meines Bootes brummte und klar war auf jeden Fall den Rödvenfjord
erstmal zu verlassen.
Ist von Eidsbygda ja auch ein gutes Stück Fahrstrecke.
Da das Boot mit fast 45 km/h auf dem spiegelglatten Fjord dahinflog, war das Ende des
Fjordes recht schnell erreicht.

Wohin denn nun ???
Das naheliegende war das sogenannte 100m-Loch.
Hier sollten die Seelachse beißen.
Allerdings wohl nur von ca. 6 Uhr 22 bis 8 Uhr 54 !
Jetzt war es zwölf-Uhr nochwas !
Scheiß was drauf !
Da das Angeln anscheinend außerhalb der amtlichen Beißzeit nicht verboten ist, probier
ich es doch einfach mal !!

Laut Echolot 94m .
Die werde ich ja wohl mit meinem Pilker erreichen, zumal eh fast keine Drift war.
Bald schlug der 80g-Pilker am Grunde auf.
Zwei, dreimal gepilkt (vielleicht macht da unten ja irgendetwas rum !?) und dann im
Höchsttempo wieder nach oben gekurbelt.
Seit Jahren habe ich mir angewöhnt, den Pilker nicht jedes mal bis zur Oberfläche zu
drehen, sondern immer noch mal absacken zu lassen, um nochmals durch die "fängige"
Zone zu sausen.
Na und was soll ich sagen, beim zweiten Hochkurbeln kam der weltberühmte, zumindest
am Romsdalfjord, Einschlag.
Zuppel, zuppel, zuppel und schon heulte die Bremse auf.
Alter Schwede, für den ersten "Wurf" nicht schlecht !
Und schlecht schien Gevatter Seelachs auch nicht zu sein !!
Nach schönem Drill kam dann ein Viech von guten 7,5 kg ins Boot !
Yeah !!!
Darf ich den überhaupt mitnehmen ?
Schließlich außerhalb der Beißzeit gefangen !
Kurzer Rundblick !
Nee, keiner hat's gesehen.
Also ab in die Fischkiste !!



Vogel-Insel (heißt eigentlich Hestholmen!) vom 100m-Loch ausgesehen

Der Rest des Tages ist schnell erzählt.

Das weitere Seelachs-Angeln an verschiedenen Stellen war leider nicht mehr erfolgreich.

Lediglich 2 Makrelen fanden den Weg in die Fischkiste und sollten als Köder für´s Grundangeln herhalten.

Sonntagmorgen ließ ich es erstmal ruhig angehen.

Ein wenig ausschlafen und in Ruhe frühstücken.

Die lange Alleinfahrt steckte mir noch in den Gliedern.

Dann ging es los zum Angeln.

Ich fuhr erstmal zum 100m-Loch, da war aber nix zu holen.

Das Bootsrudel hatte sich auch schon halbwegs aufgelöst, ein sicheres Zeichen, daß die Beißzeit schon vorüber ist.

Okay, watt nu ?

Eigentlich bietet sich die 150m-Linie an .

Ist nur ein paar „Meter“ weg !

Mit 150m-Linie ist eine Strecke zwischen der Vogel-Insel und den „heiligen Steinen“ gemeint.

Eben in etwa 150m Wassertiefe.

Diese Linie hat mir schon häufiger den Tag gerettet, wenn sonst nix ging.
Und hier scheint ja momentan an den altehrwürdigen Stellen nix zu beißen.
Also hin zur 150m-Linie.
Kaum Drift !
Egal, runter mit dem Pilker und frisch drauflos gekurbelt.
Und erstaunlicherweise dauerte es gar nicht lange und es kam der Einschlag !!
Zuppel, zuppel, zuppel und die Bremse kreischte los !
Seelachs etwa 5kg !
Yeah !
Dann tat sich nix mehr.

Die Sonne stieg höher und es wurde schön warm !
Könnte mal die Stelle wechseln.
Vielleicht mal in den Langfjord ?
Sach mal, geht´s noch ! ??
Guck mal rein, da hinten !
Da weht kein Luftzug und die Sonne knallt.
Wenn da was zu holen ist, dann nen tierischen Sonnenbrand !



Okay, okay, okay... war ja nur so'n Gedanke !

Tja, wohin ?
Groß durch die Weltgeschichte fahren, bringt bei diesen Bedingungen wohl nix ein !

Außer einen leeren Bootstank.
Ich probiers einfach mal üben 200m-Loch gleich hier drüben.
Da geht wenigstens ein klitze kleines Lüftchen,
Sodann kurbelte ich wieder munter drauflos.
Es passierte nix.
Danach dann auch nix !
Doch ich kurbelte unverdrossen weiter, da hält mich nix von ab.
Auch nicht das Ausbleiben der Fische.
Meine über 20-jährige Erfahrung am Roms hat mich gelehrt, zäh und extrem
ausdauerend zu sein.
Und oft wird die Gedult belohnt.

So auch diesmal.
Es kam wieder ganz unverhofft der Einschlag !
Zuppel, zuppel, zuppel und die Bremse jaulte.
Wieder 5kg !
Yeah !
Das machte Hoffnung auf **mehr** !
Kam aber nix **mehr**.

Da ja alle im Vorfeld empfohlen haben, bloß mit Naturköder zu angeln, will ich sie
auch nicht enttäuschen.
Ich fuhr die kurze Strecke rüber nach Veoy.
Das sollten nach letzten Meldungen Seehechte zu holen sein.
Ich ließ mein Gerödele runter und harrete der Dinge, die kommen sollten.
Am besten in Form von Hechten der See !
Diese Grundangelei ist im Grunde nix für mich !
Hat mir noch nie so recht Spaß gemacht.
Und die Bedingungen hier mit null Drift, steigerten meine Lust auf diese Angelei
auch nicht grade.
Wenn ich wenigsten genau über den Fischen stehen würde, wäre die Null-Strömung ja
ideal.
Aber ich stand nicht über den Fischen und fing folglich auch nicht die selben.

Ich änderte die Taktik.
Nahm einen 150g-Pilker garniert mit lecker Makrelen-Schnittchen und konnte somit
einen größeren Bereich abfischen.
Allerdings nur um rauszufinden, daß in diesem größeren Bereich auch kein beißwütiger
Fisch zu Hause ist.

Jetzt habe ich aber die Schnauze voll von nicht real existierenden Seehechten, Lengen,
Lumben und was weiß ich noch für'n Getier !

Mmmh..... eigentlich könnte ich mal auf Seelachse angeln.
Habe ich ja schon lange nicht **mehr** !
Also zurück zur 150m-Linie und rumgekurbelt.
Froh war ich, daß mich hier keiner sieht.
Denn normalerweise müßte einer, der hier, bei diesen Bedingungen, kein Wind keine

Drift, die Sonne brennt, sofort in die Klapsmühle eingeliefert werden.

Und zwar für immer !!

Aber es kam keiner.

Das einzige was kam warder Einschlag !

Zuppel, zuppel, zuppel und wieder ertönte die Bremse !

Auch dieser hatte etwa 5kg !

Yeah !

Und wieder stieg die Hoffnung auf **mehr** !

Doch leider nix mit **mehr**.

Okay, dann jetzt mal Richtung grüne Tonne und doch wieder NK-Angeln.

Schließlich will ich mich ja beim norgemartin nicht unbeliebt machen, der mir noch ganz brandheisse Tips gab, als ich ihn kurz vor seiner Abreise aus Herje noch besuchte.

Und Martin ist **der** Seehecht-Spezie !

Leider konnte ich seine Tips nicht in Seehechte umsetzen.

Ohne Drift ist es schwierig die Burschen zu finden.

Auch häufiges Bootsumsetzen brachte nix, rein gar nix.

Und ich war , zur meiner eigenen Überraschung sehr ausdauerend bei dieser bei mir unbeliebten Angelei.

Ich hätte mich sogar über einen Fleckhai gefreut, ja sogar über einen Lumben, obwohl ich dieses Viehzeugs abgrundstief hasse.

Doch es sollte nicht sein.

Zwischendurch hatte ich sogar noch ne 2, Rute ausgelegt.

Ein paar Meter über Grund ließ ich den GJDB-FAL (Giant Jighead Deadbait für arme Leute) baumeln.

Aber selbst die Heilbutts wollten nicht beißen ! grins

Hier mal der GHDB-FAL, aus eigener Produktion übrigens :



Ein gutes Spiel machte der, allemal !!



Da einfach kein Fisch mehr beißen wollte, auch der Seelachsversuch am 100m-Loch ging in die Hose, machte ich für heute Feierabend.
Meine drei Schwarzkittel hatte ich ja !



Am nächsten Morgen gings schon bei Sonnenaufgang los !





Reihte mich gleich mit ins Bootsrudel ein.
Und es gab auch sofort einen Biss.
Leider nur so'n kleiner Seelachs
Und noch zwei hinterher.
Dann gingen, großer Gott, auch noch Makrelen an den Pilker.
Also irgendwie ist das hier nicht mein Ding.
Allerdings einmal gab es doch den...Einschlag.
Und, jawoll, zuppel, zuppel, zuppel und die Bremse singt !
Seelachs, knappe 6kg !
Yeah !
Trotzdem zog es mich hier weg.
Es zog mich an die 150m-Linie !
Da ist doch bestimmt was zu holen !

Drift war hier auch nicht so doll.
Und wenn schon, runter mit dem Pilker und schnell wieder hoch !
Allerdings kam ich nicht bis oben !
Wie geil ist das denn ! ?
Schon beim ersten Kurbeln kommt der ... Einschlag !
Er zuppelt dreimal und die Bremse heult !
S-Lachs mit Standardgewicht um 5kg !

Yeah !

Sodann passierte überhaupt nischt mehr.

Schei...e, wahrscheinlich heute früh zuviel Zeit mit dem Kleinzeugs verplempert.

Doch unverdrossen weiterkurbeln.

Was anderes bleibt mir nicht übrig.

Der Gedanke an die Alternative Naturköder-Angeln, ließ mich gleich noch schneller kurbeln ! grins

Wie aus dem nichts ... der Einschlag !

Zuppel, zuppel, zuppel und die Bremse grölt ihr Hohelied !

Erneut etwa 5kg !

Yeah !

Kurz darauf der nächste ...Einschlag !

Wieder zuppelte die Bremse und ich heulte ein „Yeah“ !

Gewicht ? → geschenkt !

Noch 2 Stunden weiter gedreht, aber nix ging !

Die Alternative NK-Angeln brachte auch nix ein, denn auch heute herrschte wieder keinerlei Drift.

Zumindest hatte ich einmal Fischkontakt, stieg aber ganz schnell wieder aus.

Leider !

Brach heute auch früher ab, da ich unbedingt Benzin brauchte und die Tanke nur bis 17 Uhr auf hat.



Abends bin ich noch mal mit Gummifisch vor der Haustür losgezogen.
Brachte immerhin einen kleinen Dorsch.
Dann ließ ich einfach treiben und arbeitete mich in das HDS5-Kombigerät ein.
Könnte vielleicht noch wichtig werden.

Blick vom Bootssteg



Wieder bei Sonnenaufgang rauf auf's Wasser.
Ersma Rudeltaktik.
Und schon wieder so'n Kleinschei...äh Fisch !
Das tue ich mir nicht an !
Also fluggs zur 150m-Linie.
Hier ging heute Früh eine schöne Drift, auf der ich schön die Linie halten konnte.
Was soll ich sagen in der nächsten Stunde kamen drei ...Einschläge !
Auch gezuppelt wurde und selbst die Bremse gab Geräusche von sich.
Da wollte ich nicht nach stehen und grölte dreimal kräftig „Yeah“ !
Ich liebe sie, die 150m-Linie !!

Dann war's Vorbei mit der Herrlichkeit.
Heute scheinen sich die Burschen an die amtliche Beißzeit zu halten.
Kriegen sonst wohl Ärger mit der Genossenschaft oder so was !

Nun gut, wohin jetzt ?
Heute hatte ich ja genug Sprit.
Also könnte es auch mal etwas weiter weg gehen.
Die Moldebrücke kam mir in den Sinn.
Dort bin ich noch nie gewesen.

Und man soll ja seinen Horizont durchaus auch mal erweitern.
Also mit Vollgas in Richtung Brücke.

Vorbei ging´s an der Dorschwiese und die Untiefenstange „Håkáflua“ kam in Sicht.
Was´n das für´n roter Pfeil da anner Stange ?
Upps, hier wird´s mächtig flach !!
Aber immer noch knappe 5m Wasser unterm Kiel.
Kann also nix passieren.
Doch nächstes Mal lieber auf der anderen Seite der Stange vorbeibrettern !

Hinter der Südspitze der Insel Karlsoy ersma angehalten und die Lage gepeilt.
Die Brücke ist nicht zu sehen, versteckt sich hinter einer tiefstehenden Wolke.
Auch sonst ist es hier sehr diesig.
Und Wind geht hier auch, aber nichts dramatisches.
Also wohin jetzt ?
Am nächsten dran ist wohl der 67m- bzw. 86m-Berg.
Dort habe ich schon Seelachs gefangen.
Also warum nicht dort versuchen ! ?
Den Pilker abgelassen und kurz darauf bleib er stehen.
Mmmh.. ist der Berg gewachsen ?
Nöö, ne feiste Makrele von knappen 40 cm hatte sich den Köder geschnappt.
Bot nen schönen Drill und durfte deshalb auch weiter wachsen und die 40cm noch vollmachen.
Mehr kam hier nicht.

Weiter ging´s zum 201m-Loch.
Eigentlich auch seelachsverdächtig.
Leider absolut tot dort.

Und nu ?
Irgentwo dahinten im Nordwesten soll die gelbe Tonne sein.
Da sind Seehechte zu holen.
So zumindest die Aussage von Fritz, dem „Hausmeister“ von Onken-Tour.
Eigentlich habe ich nix gegen die Seehechte.
Sind urige Burschen und bieten an der recht schweren Grundangel einen guten Drill.
Zwei Dinge stören mich allerdings.
Zum einen bedeutet Seehecht Grundangeln, was ja bekanntermaßen nicht zu meinen Favoriten (um es mal liebevoll auszudrücken) gehört und zum anderen haben mich die Seehechte in der Küche alles andere als überzeugt.
Dies ist jedoch nur mein persönliches, subjektives Geschmacksempfinden.

In die andere Richtung wäre dann die Brücke.
Sehen konnte man die immer noch nicht, liegt immer noch im Dunst.
So sie denn überhaupt noch da ist ! ?
Dann werde ich mal nachschauen.
Beim näherkommen entpuppte sich der Dunst als kompakte Nebelbank.
Da muß ich ja nun nicht reinfahren.
Wo bin ich hier denn überhaupt.

Mitten im Karlsoy-Fjord, Wassertiefe 118m
Büschen flach für meine Lachse.
Ach, drauf geschis...
Runter mit dem Pilker und die Zeit totschiagen bis die Nebelbank sich auflöst.

Was soll ich sagen, ich machte ein paar Kurbelumdrehungen und völlig unerwartet kam der... Einschlag !
Zuppel, zuppel, zuppel und die Bremse ertönte !
Fisch mit schwarzem Rücken und weißer Seitenlinie kam zur Wasseroberfläche.
4kg,, naja
Aber trotzdem ein „Yeah“ wert.
Jetzt schaute ich mir das Echolotbild genauer an.
Dicke schwarzen Streifen zwischen 40 und 60m waren zu sehen.
Und Striche die beinahe senkrecht nach oben gehen.
Das Deuten eines Echolotbildes hat viel mit Interpretation und auch mit Fantasie zu tun,
aber hier war ich mir sicher raubende Seelaches zu sehen !!

Um euch nicht zu langweilen mach ich es kurz und verkünde das insgesamt noch
11 mal das „Yeah“ über den Fjord hallte !!!

Es war dann etwa 13 Uhr und es kam Wind auf.
Und es wurde rappelig, sodaß ich mich entschloß, eben morgen zur Brücke zu fahren.
Die Seelachse bissen auch nicht mehr.



An der Untiefe Håkåflua versuchte ich es mit Gummifisch auf Pollak, was auch schnell klappte.



Nach dem Foto durfte der natürlich weiterjagen.

Zwei kleinere und ein lütter Dorsch fielen noch auf den Gummifisch rein, dann wurde es auch hier ungemütlich.

Der Wind, der zeitweise komplett weg war, nur um dann umso stärker aus der entgegengesetzten Richtung zu blasen, trieb mich dermaßen schell, das mit dem Gummi nicht mehr vernünftig zu angeln war.

Der nächste Halt erfolgte dann auf der Nordseite der Insel Veoy.

Dort betrieb ich ein wenig Vergangenheitsbewältigung.

Früher habe ich hier oft und erfolgreich gefischt.

Heuer war hier aber absolut tote Hose !

Da Boot von Matthes kam angerauscht, sah mich und kam auf einen Schnack herüber. Er war mit einem Gast an der Brücke gewesen und hatte eine Kiste voll mit Seehechten erbeutet.

Muß ich morgen auch mal probieren.



Des Mühens verdienter Lohn

Erneut mit dem Sonnenaufgang zum Angeln raus.
Diesmal am Rudel vorbei und direkt zu meiner 150m-Linie
Ja, **meine**, denn hier angelt niemand außer mir !
Allerdings so richtig lief es hier heute nicht.
Lediglich ein zuppliger Brems-Einschlag mit einfachen Yeah war zu verbuchen.
Auch war ich nicht so recht bei der Sache.
Irgentwie zog es mich in den Karlsoy-Fjord, neugierig darauf, ob meine Freunde
dort wohl noch anzutreffen sind.
Scheiß was drauf, weg hier , auf zum Karlsoy !

Und sind die Freunde noch hier ?
Yepp, 13 mal schlugs ein !!
Wieder so zwischen 4 und 5kg !
Zugegeben keine Giganten, aber mehr scheint hier momentan nicht drin zu sein.
Und darum war ich auch zufrieden, mehr als zufrieden.

Und Frieden herrschte dann gegen Mittag auch, was das Beißen betraf.
Plötzlich wie abgeschnitten.
Noch hier und da mal probiert, aber aus die Maus.

Nun gut, die Kiste war gut gefüllt und somit konnte ich auch meinen Versuch an der Brücke auf Seehecht starten.



Drift war da, das ist schon mal positiv.
Und die erste Drift brachte mir gleich den ersten Seehecht.



Die zweite Drift habe ich schlecht angefahren, ich driftete zu schnell ins flache Wasser. Wobei der Seehecht auch in nur knappen 40m gebissen hat.

60 bis 70m sollten hier wohl optimal sein, jedenfalls nach Aussage von Matthes von gestern.

Also setzte ich die nächste Drift in dieser Tiefe an.

Und die Drift wurde stärker, da der Wind auffrischte.

Mein 300g-Stabblei ließ sich nur noch weit weg vom Boot am Grunde halten.

Normalerweise ist bei mir bei 300g Schluß.

Doch ich hatte noch ein 650g-Blei dabei und montierte das auch bei der nächsten Drift.

Damit konnte man dann wieder recht gut Grundkontakt halten.

Die Seehechte wußten das aber nicht zu würdigen und strafte das mit Nichtbeißen !

Von Minute zu Minute wurde der Wind und somit die Drift stärker.

Schaumkronen auf den Wellen gaben mir dann das Signal mit dem Müll hier aufzuhören.

Ich kämpfte mich gegen die Wellen in den Veoy-Fjord vor, wo es einigermaßen erträglich war.

Bei Håkåflua stipte ich noch ein paar kleine Pollaks, dann wurde es auch dort mächtig rappelig.

Mit der Drift ließ ich mich angelnderweise über die Dorschwiese treiben Richtung Veoy. Fisch kam dabei nicht heraus.

Auch um Veoy im Flachwasser war außer der einen oder anderen Makrele nichts gescheites dabei.

Meine Gedanken schweiften dann auch langsam ab und ich dachte über den heutigen Angeltag nach.

Geil war natürlich das die Schwarzkittel wieder an der gleichen Stelle wie gestern gebissen hatten.

Den Punkt hatte ich mir selbstverständlich abgespeichert.

Auch das NK-Angeln auf Seehecht war spannend.

Leider machte mir diesmal die starke Drift zu schaffen.

Aber der Ehrgeiz war gepackt noch ein paar Seehechte auf die Schuppen zu legen.

Morgen greife ich da nochmals an !

Zwei Sachen beunruhigten mich allerdings.

Ich hatte ein 650g-Blei (!) mit nach Norge genommen.

Diese Tatsache sollte mir schon zu denken geben.

Das ich dieses auch noch an die Angel gehängt habe, macht mir wirklich Angst !

Mutiere ich etwa zum Grundangler ?? !!

Okay, vor Veoy lief nix, also Abflug.

Im Bereich Vogelinsel war es relativ ruhig.

Also warum nicht noch einen Versuch auf der 150m-Linie unternehmen ! ?

Drift war hier okay !

Sonst passierte nix .

Die Sonne kam wieder raus und herrliche Ruhe.

Die Ruhe wurde jäh vom... Einschlag gestört.

Das bekannte zuppeln mit aufschreiender Bremse bescherte mir einen weiteren 5kg-Lachs.

Yeah !!



Also meine 150m-Linie und ich sind schon ein dolles Gespann !
Es blieb bei diesem Einschlag.
Auch am 100m-Loch gab es keine Einschläge, aber noch 2 Makrelen.
Köder für die morgigen Seehechte !!

Heute ließ ich es mal locker angehen.
Pennte ne Stunde länger und frühstückte in Ruhe.
Die letzten Tage hatte ich das Frühstück immer mit auf's Wasser genommen und zwischendurch runtergeschlungen.
Es sollte gleich direkt in den Karlsoy-Fjord gehen.
Beißzeit rund ums 100m-Loch schien vorbei zu sein, wie mir das schon zerstreute Bootsrudel signalisierte.
Juckte mich aber nicht.
Ich habe noch die Option Karlsoy-Fjord
Und ich zog sie !

Und ich zog 11 Seelachse nach zuvor erfolgten Einschlägen aus dem Wasser.
Wie gehabt 4 bis 5 kg.
Yeah

Auch heute war die Herrlichkeit mittags urplötzlich vorbei.
Wind kam auch wieder auf.

Da meine Kiste gut gefüllt war, beschloß ich die Seehechte da zu lassen, wo sie hingehören, unter die Wasseroberfläche.

Die Flachwasserbereiche mit Gummis abgeklopft, brachte heute aber nix ein.
Auch an der 150m-Linie und am 100m-Loch war nichts zu holen.
Also mal etwas eher Feierabend, zumal ich für den morgigen und auch letzten Angeltag mit meinem Sprit nicht ganz hinkommen werde.
Und auch heute hat die Tanke nur bis 17 Uhr auf.
Wegen ein paar Liter Benzin nach Åndalsnes zu fahren, hatte ich nun gar keinen Bock !

Heute ging es wieder kurz nach Sonnenaufgang raus und direkt zum Karlsoy.
Allerdings gab es keine Sonne.
Dafür gab es Regen.
An meinem Seelachs-Punkt empfingen mich ungemütliche Bedingungen.
Kappelige See und recht merkwürdige Drift.



Ich trieb überall hin nur nicht dort, wo die Seelachse hätten sein sollen.
Später wurde die Drift weniger und gleichmäßiger und es kam was kommen mußte.

Die Einschläge.

Insgesamt nur sechs heute.

Hing aber auch damit zusammen, daß plötzlich die Hölle, sprich Wind, losbrach und ich mich schleunigst verpieseln mußte.

Na egal, nützt ja nix.

Ich mußte bis an die Ostseite von Sekken fahren, um halbwegs ruhiges Wasser zu erreichen.

Da die Untiefen-Stange „Engvikflua“ nicht weit weg war, beschloß ich dann noch rumzumachen.

Mit Gummi gab es noch zwei schöne Pollaks und mit ganz kleinen Pilkern fette Makrelen.

Durfte alles weiterschwimmen.

Ich ließ mich dann einfach mal Richtung Roms treiben und machte Mittag.

Nebenbei ließ ich die Tour in Gedanken noch mal Revue passieren.

Eine Alleinfahrt ist sicherlich nicht jedermanns Sache.

Aber persönliche Umstände zwangen mich dazu.

Und da mir etwas ähnliches ja schon mal passiert ist, brauchte ich dieses Mal nicht lange grübeln, ob ich es machen soll oder nicht.

Ich wußte, was auf mich zukommt.

Ich hatte eine ganz einfache Unterkunft.

Da war ich vorher allerdings ein wenig skeptisch.

Von Komfort oder gar Luxus konnte überhaupt keine Rede sein.

Es gab in der Hütte nicht mal fließend Wasser.

Ist alles schon in die Jahre gekommen, aber trotzdem noch recht gut in Schuß.

Und gepflegt und sauber.

Ich habe mich dort richtig wohl gefühlt

Hatte so ´n bißchen was von Camping-Urlaub.

Back to the roots kam mir in den Sinn.

Schließlich verbrachte ich meine ersten Angel-Urlaube auch beim Camping.

Damals noch auf Texel, eine holländische Insel.

.





Im Vordergrund das „Duschhaus“ !

Beim Boot habe ich natürlich keine Abstriche gemacht.



Die Seelachs-Angelei (ist der Hauptgrund für mich an den Roms zu reisen) war besser als, ich es vorher zu hoffen gewagt habe. Natürlich hatte ich diesmal auch gewaltig Glück. Wäre die Nebelbank nicht gewesen, wäre ich wahrscheinlich nicht auf meinen Seelachs-Punkt gestoßen. Aber warum soll nicht auch ich Glück haben. Und ich behaupte mal, ich habe dem Glück auch ein wenig auf die Sprünge geholfen. Es hätte bestimmt nicht jeder versucht mitten in der Wasserwüste, zumal bei eher untauglicher Wassertiefe, auf Seelachse zu kurbeln. Die meisten wären irgendwo ins Flachwasser gefahren und hätten dort geangelt. Oder wären ohne Rücksicht auf Verluste in die Nebelbank gebrettert.

Nach dem Mittag angelte ich noch ein wenig weiter. Zunächst in der Durchfahrt von Sekken und der kleinen Insel Hangholmen. Erfolglos. Dann auf der Südseite von Sekken. Brachte die überall vorhandenen Makrelen an den Pilker. Hier im Roms wahr es schon wieder recht ruhig. Bißchen Zeit habe ich ja noch. Warum also nicht nochmals einen Versuch auf meiner 150m-Linie unternehmen. Die Drift ging diesmal von den heiligen Steinen Richtung Vogel-Insel.

Spielte mir aber in die Karten, da ich mich von Sekken näherte.
Die Drift war allerdings recht stark.
Das sind aber genau meine Bedingungen.
Jetzt muß hart gearbeitet werden.
Nix mit Pilker gemütlich an der Bordwand ablassen, sondern den Pilker ordentlich gegen die Drift ausfeuern, um auf vernünftige Tiefe zu kommen.
Die Tiefe erreichte ich also, aber wohl nicht die Seelachse.

Mit dem Gedanken war ich schon am Zusammenpacken, als er kam, der... Einschlag !
Zuppel, zuppel.zuppel und die Rolle schnur(r)te.
Diesmal nicht 5kg, sondern sogar 10 Pfund !!!
„YEAH“ !!!
Boaaah, die 150m-Linie !
Sie ist mir schon seit ewigen Zeiten ein verlässlicher Partner am Roms.
Hoffentlich bleibt das noch viele Jahre so !!



Das war natürlich der krönende Abschluß.
Danach stellte ich die Angelei am Roms ein für dieses Jahr
Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist !

Danach gings heimwärts, das Boot entladen und säubern.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück wuchtete ich meinen ganzen Krempel ins Auto und war nach einer 20-stündigen beinahe Nonstop-Fahrt via Vogelfluglinie wieder daheim.

Wie immer an dieser Stelle noch ein paar Impressionen:







Eines Abends schwebten Außerirdische ein !

















Gruß und Schluß Euer SeelachsBenno

